

Da steckt doch Energie drin!

Im Sommer 2011 wird der Anfang gemacht und ein Quartiershof gegründet. Hier werden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren alternative Energien produzieren und frische Lebensmittel aus urbaner Landwirtschaft gewinnen. Sie bauen und betreiben eine Biogasanlage oder können landwirtschaftliche Produkte anziehen und im hofeigenen Café verkaufen. Gleichzeitig soll ein Trickfilm gedreht werden und ein Papiergarten im Stadtteil entstehen, um auf sich und das Projekt aufmerksam zu machen.

Teilnehmen kann jeder, der Lust dazu hat. Der Schulabschluss spielt ebenso keine Rolle wie die Vorbildung. Besonders eingeladen sind Jugendliche, die gerade arbeitslos oder arbeitssuchend sind.



B
A
U
H
A
U
S

D
E
S
S
A
U



Projektträger
Stiftung Bauhaus Dessau,
Heike Brückner
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340 6508 229
Telefax: 0340 6508 226
kontaktstelle-stadtumbau-dessau@web.de

Das Projekt „Mykorrhiza! Leben vom Quartier – Arbeiten fürs Quartier“ der Stiftung Bauhaus Dessau wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.



© Multikulturales Zentrum e. V.

Wie Jugendliche Unternehmer auf Zeit werden

Ein neues Projekt für das Quartier „Am Leipziger Tor“
in Dessau-Roßlau

Mykorrhiza!
LERNEN VOM QUARTIER - ARBEITEN FÜR'S QUARTIER!



Den Stadtteil stärken – Das Quartier am Leipziger Tor

Wer vor Ort Ausbildung oder einen Job hat, der ist sozial integriert, der bleibt auch im Quartier. Damit werden das Gebiet und die lokale Wirtschaft auf längere Zeit gestärkt. Viele Jugendliche suchen einen Job. Wenn sie sich Gedanken über ihre berufliche Zukunft machen, schauen sie auch, was in der Nähe passiert und was es dort für Arbeitsmöglichkeiten gibt.

Hier setzt das Projekt Mykorrhiza! an: Ziel des Projekts ist es, Jugendlichen in der Berufsorientierungsphase, aber auch Schülern und jungen Erwachsenen im Rahmen von „Schnupperkursen“ und „Unternehmen auf Zeit“ die Möglichkeit zu geben, neue Arbeitsfelder und ortsansässige Unternehmen mit ihren Produkten und Spezialisierungen, mit ihrem Know-how und ihren Qualifikationen kennenzulernen und so eine persönliche Perspektive im Quartier und in der Stadt Dessau-Roßlau zu entwickeln. Im Gegenzug wird das Quartier durch neuartige Bildungsangebote räumlich wie sozial gestärkt.

Myko... Was?!

Das Wort Mykorrhiza hat sicher jeder Hobbygärtner schon einmal gehört. Es beschreibt die Lebensgemeinschaft zwischen Wurzeln und Pilzen im Erdreich. Genau genommen umwächst ein Geflecht aus Pilzfäden die Wurzelspitzen und steht mit ihnen im Nahrungsaustausch, Pilz und Wurzel befördern sich einander. Dieses Prinzip der Symbiose wird übertragen auf unser Projekt: Die Unternehmen im Quartier stellen ihre Erfahrungen und ihr Know-how für Maßnahmen der Qualifizierung und Beschäftigung von Jugendlichen zur Verfügung – im Gegenzug werden Qualifikationen und Tätigkeitsfelder für nützliche Arbeit „am“ Quartier geschaffen: Das Quartier wird stabilisiert.

In einem „Unternehmen auf Zeit“ gründen die Jugendlichen eine „Stadtteilfirma“, einen Quartiershof. Gemeinsam mit den Unternehmerinnen und Unternehmern entwickeln sie eine Geschäftsidee für nützliche und wertschaffende Arbeit im Quartier und bauen das



Unternehmen spielerisch auf. Dabei können sie ausprobieren, was ihnen am meisten liegt: Chef sein oder eher jemand in der Produktion, Herr über die Finanzen oder Webmaster? Sie können erproben, ob ihre Talente mehr im Bereich von Marketing, Verkauf und Produktpäsentation liegen oder eher beim Einkauf, der Verwaltung oder der Logistik im Inneren ...

In „Schnupperkursen“, die vorab stattfinden, können sie einen ersten Einblick von der geplanten Stadtteilfirma gewinnen und sich mit dem Projekt vertraut machen.



Partner im Quartier

Das Projekt ist eingebettet in das Netzwerk der StadtteilAG, einem Zusammenschluss der sozialen Einrichtungen im Quartier „Am Leipziger Tor“. Zu den Partnern gehören die Volkssolidarität, das Frauenzentrum, die Lernbehindertenschule, die Kirchgemeinde, das Leopolddankstift, der Verein Bürgerhilfe u. a. m. Das Netzwerk wird erweitert um Unternehmen und Firmen, Bildungseinrichtungen und Bildungsträger, freie Pädagogen und Fachleute, die das Projekt in Theorie und Praxis unterstützen.

Durch die Präsenz dieser Partner im Unternehmen auf Zeit lernen die Jugendlichen ein breites Feld beruflicher Praxis jenseits der rein klassischen Erwerbsarbeit kennen.

Mykorrhiza!

LERNEN VOM QUARTIER - ARBEITEN FÜR'S QUARTIER!